

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 106 (2019)
Heft: 11: Kirchen neu nutzen : was tun mit leeren Kirchen?

Rubrik: Neu im BSA 2019

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

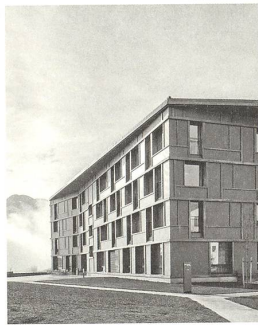
31 Architektinnen und Architekten sowie vier assoziierte Mitglieder aus fast allen Landesteilen sind in diesem Jahr auf Antrag ihrer Ortsgruppen in den BSA aufgenommen worden.

Wir gratulieren!

Neue Mitglieder



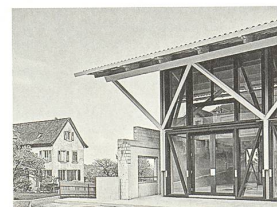
Patric Allemann
Rathaus Altstätten SG, 2015 Allemann
Bauer Eigenmann Architekten, Zürich
Bild: Hannes Henz



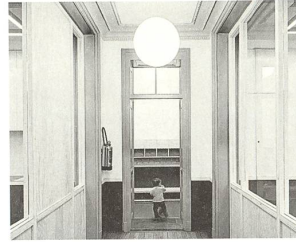
Martin Bauer
Alters- & Pflegeheim Da Casa Val Lumnezia
Vella GR, 2012
Allemann Bauer Eigenmann Architekten
Zürich. Bild: Martin Bauer



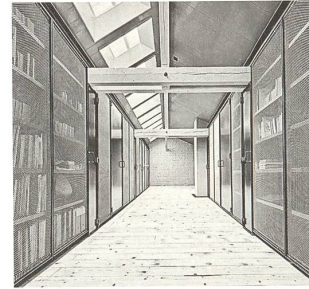
Marianne Baumgartner
Neubau Betreuungsgebäude Aemtlers D
Zürich, 2014 – 18
Camponovo Baumgartner Architekten
Zürich. Bild: José Hevia



Lilitt Bollinger
Wohn- und Atelierhaus Altes Weinlager
Nuglar BL, 2019
Lilitt Bollinger Studio, Nuglar
Bild: Mark Niedermann



Germain Brisson
Transformation d'un restaurant en garderie
Lausanne, 2015 – 17
Bureau Brisson Architectes, Lausanne
Photo: Alan Hasoo



Luca Camponovo
Umbau Haus Matto, Bern, 2017 – 18
Camponovo Baumgartner Architekten
Zürich. Bild: José Hevia



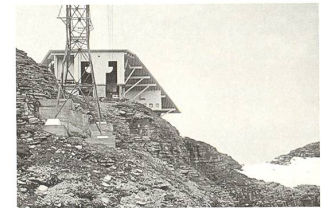
Nicole Deiss
Umbau und Erweiterung Schulanlage
Feldmeilen ZH, 2013 – 19
neon/deiss, Zürich
Bild: Roland Bernath



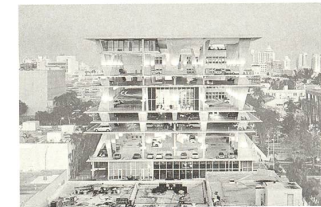
Beda Dillier
Restaurierung und Umbau Schulhaus
Konvikt Sarnen, 2013
Architekturbüro Beda Dillier
Bild: Roger Frei



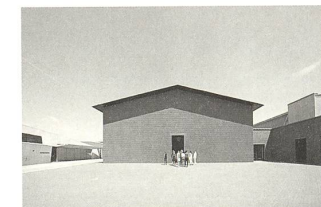
Marc Eigenmann
Erweiterung Schulhaus Weidli, Uster, 2017
Allemann Bauer Eigenmann Architekten
Zürich. Bild: Hannes Henz



Michael Fischer
Neubau Bergstation Chäserrugg
Toggenburg, 2014
Herzog & de Meuron, Basel
Bild: Katalin Deér



Jason Frantzen
Neubau 1111 Lincoln Road, Miami Beach, 2010
Herzog & de Meuron, Basel
Bild: Hufton+Crow



Andreas Fries
Neubau Vitra Schaudapot, Vitra Campus
Weil am Rhein D, 2016
Herzog & de Meuron, Basel
Bild: Julien Lanoo



Sebastian Holzhausen
Einfamilienhaus, Salins VS, 2012 – 14
Holzhausen Zweifel Architekten Zürich
und Bern. Bild: Michael Blaser

Patric Allemann

*1971, Wil SG

1992–98 Architekturstudium an der ETH Zürich. 1998–2000 Mitarbeit im Büro Harder Spreyermann, Zürich. 2000–03 Mitarbeit im Büro Hauenstein La Roche Schedler, Zürich. 2003 Gründung Allemann Bauer Eigenmann Architekten, Zürich. Seit 2013 Mitglied Gestaltungsbeirat SIA Thurgau. **Bauten:** Schulhaus Mettlen in Wallenwil. Umbau Wohn- und Geschäftshaus am Limmatquai 122 in Zürich. Schulhaus Oberaach. Werkhof Gartenbauamt St. Gallen. Rathaus Altstätten. Max-Frisch-Platz Zürich. Erweiterung Pflegeheim Sonnenhalden in Arbon. Pflegeheim Heiligkreuz St. Gallen.

Projekte: Alterswohnungen Heiligkreuz St. Gallen. Heilsarmee Zentral Anker in Zürich. Seniorenwohnungen Männedorf. Schulzentrum Oberhofen in Mönchwil.

Martin Bauer

*1972, Samedan GR

1992–98 Architekturstudium an der ETH Zürich. 1998–2001 Mitarbeit im Büro Froelich & Hsu, Zürich/Brugg. 2001–03 Mitarbeit im Büro Althammer Hochuli, Zürich. 2003 Gründung Allemann Bauer Eigenmann Architekten, Zürich.

Bauten: Schulhaus Mettlen in Wallenwil. Schulhaus Oberkirch. Alters- & Pflegeheim Jenaz. Alterswohnungen SAW in Zürich Seebach. Alters- & Pflegeheim Vella. Alterswohnungen Vella. Seniorenzentrum Cadonau in Chur. Spital Schiers. **Projekte:** Alterszentrum Mathysweg in Zürich. Betagtenheim Sevelen.

Marianne Baumgartner

*1984, Bern

2002–09 Architekturstudium an der ETH Zürich. 2009–10 Mitarbeit bei 2b architectes, Lausanne. 2010–12 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Professur Josep Lluís Mateo, ETH Zürich. 2012–14 Mitarbeit Schweizerische Baumuster-Centrale, Zürich. 2014 Gründung Camponovo Baumgartner Architekten, Zürich.

Bauten: Umbau Casa C in Reckingen VS. Follies im Wildermattpark in Bern. Umbau Haus des Kupferschmiedes in Tägerwil. Neubau Betreuungsgebäude Aemtler in Zürich. Umbau Haus Matto Gerbergasse in Bern. Neubau Ecolodge in El Rincon CO. **Projekte:** Umnutzung Aebiareal Suttergut Nord in Burgdorf. Innerstädtische Siedlungserweiterung Am Walkweg in Basel. Arealentwicklung Viererfeld/Mittelfeld in Bern. Ersatzneubau Talackerstrasse in Thun. Ersatzneubau Grimselstrasse in Zürich. Umbau und Annexbau Roth-Haus Muri AG. Umbau Wochenendhaus CIAHAD in Arosa. Mehrfamilienhaus am Hang in Kriens. Umbau Betreuung Schulhaus Stettbach in Zürich. Mieterausbau Regenbogenhaus im Zollhaus Zürich

Lilitt Bollinger

*1970, Zürich

1990–96 Studium an der Schule für Gestaltung Basel, heute FHNW. 1997–2008 Inhaberin des Taschen-Labels und der Manufaktur Prognose zusammen mit Cristine Strössler. 2007–10 Architekturstudium an der ETH Zürich. 2012 Mitarbeit bei Kunz und Mösch Architekten, Basel. 2013 Gründung Lilitt Bollinger Studio, Nuglar. **Bauten:** 2014 Umbau Ferienwohnung Ebligen. 2016 Umbau Wohnhaus Obstallden. 2018 Umbau Wohnhaus Kirschlager. 2019 Um- und Neubau Wohn- und Atelierhaus altes Weinlager in Nuglar. **Projekt:** Umbau Wohnhaus E84 in Wabern.

Germain Brisson

*1984, Reims F

2002–09 Études d'architecture à l'École d'architecture de la Ville et des Territoires à Marne-la-Vallée F et master à l'EPFL. 2009–13 collaborateur chez al30 architectes, Lausanne. 2013–15 associé chez Brisson Rufer architectes, Lausanne. 2014 Entrée au Groupe des Architectes de la SIA Vaud, actuellement président du Groupe des Architectes et membre du Comité. 2015 Fondation de Bureau Brisson Architectes, Lausanne. 2015 Création de l'association Ville en tête, actuellement membre du Comité.

Réalisations: Transformation d'un local commercial en café, Lausanne. Transformation d'un restaurant en garderie, Lausanne. Rénovation et transformation d'une villa années 1930, Lausanne. Rénovation et transformation d'une villa années 1920, Corseaux. Transformation d'un café-restaurant, Vevey.

Projets en cours: Transformation d'un local commercial en salle polyvalente-réfectoire, Pully. Transformation lourde d'une villa années 1980, Le-Mont-sur-Lausanne.

Luca Camponovo

*1980, Basel und Andermatt

2002–04 Architekturstudium an der EPF Lausanne und 2005–08 an der ETH Zürich. 2009–13 Mitarbeit bei Müller Sigrist Architekten, Zürich. 2014 Gründung Camponovo Baumgartner Architekten, Zürich.

Bauten: Umbau Casa C in Reckingen. Follies im Wildermattpark in Bern. Umbau Haus des Kupferschmiedes in Tägerwil. Neubau Betreuungsgebäude Aemtler in Zürich. Umbau Haus Matto Gerbergasse in Bern. Neubau Ecolodge in El Rincon CO.

Projekte: Umnutzung Aebiareal Suttergut Nord in Burgdorf. Innerstädtische Siedlungserweiterung Am Walkweg in Basel. Arealentwicklung Viererfeld/Mittelfeld in Bern. Ersatzneubau Talackerstrasse in Thun. Ersatzneubau Grimselstrasse in Zürich. Umbau und Annexbau Roth-Haus Muri AG. Umbau Wochenendhaus CIAHAD in Arosa. Mehrfamilienhaus am Hang in Kriens. Umbau Betreuung Schulhaus Stettbach in Zürich. Mieterausbau Regenbogenhaus im Zollhaus Zürich.

Nicole Deiss

*1971, Basel

1992–98 Architekturstudium an der ETH Zürich. 1999–2005 Mitarbeit bei Jakob Steib, Zürich. 2006 Bürogründung mit Barbara Ruppeiner, 2014 Umbenennung in Nicole Deiss Architekten, Zürich. Ab 2012 Arbeitsgemeinschaft mit Michèle Mambourg und Barbara Wischemann, seit 2019 neon/deiss, Zürich. Seit 2013 Dozentin für Entwerfen und Konstruieren, ZHAW Winterthur.

Bauten: Umbau und Erweiterung Schulanlage Feldmeilen. Zwinghof Neerach. Einbau Schulprovisorium in Altstadthaus, Winterthur. Turmhaus Enzianweg in Zürich. Mehrfamilienhaus Stegstrasse in Wädenswil. **Projekte:** Umbau und Erweiterung Schulanlage Wetzwil. Renovation und Erweiterung Landgut in Hausen am Albis. Umbau Klassenstrakt Sekundarschule Krämeracker in Uster. Umbau und Renovation Schifferhaus Männedorf. Sanierung Stadthäuser Zeughausstrasse in Zürich. Sozial-Integratives Wohnen Aesch BL. Gestaltungsplan Obstgarten Herdern.

Beda Dillier

*1966, Zürich

1987–93 Architekturstudium an der ETH Zürich. 1993 Mitarbeit im Architekturbüro Paul Dillier, Sarnen. Seit 2001 Architekturbüro Beda Dillier, Sarnen.

Bauten: Mehrfamilienhaus Kirchstrasse 1a in Sarnen. Wohnhaus Bahnhofstrasse Kägswil. Wohnhaus Breitgasse in Uster. Mehrfamilienhaus Kirchstrasse 9 in Sarnen. Restaurierung Peterhof Sarnen. Sanierung Schulhaus Grossmatt Lungern. Aufstockung Polizeigebäude Sarnen. Restaurierung und Umbau Schulhaus Konvikt Sarnen. Wasserreservoir/Trinkwasserkraftwerke Talen/Gubermatt, Wilen/Stalden. Restaurierung Majorenhaus Alpnachstad. Restaurierung Dachgeschoss Maschinenhalle Kraftwerk Amsteg. Temporärer Theaterpavillon «Bruder Klaus» Flüeli-Ranft. Wohn- und Geschäftshäuser Tellenmatt-/Bahnhofstrasse Stans. Restaurierung und Dachstockausbau Schulhaus 1 Stalden.

Projekte: Holzheizwerk Sarnen. Empfangsgebäude/Loge Flugplatz Alpnach. Wohn- und Geschäftshaus Lindenstrasse Sarnen. Umbau Zeughaus Sarnen. Umbau und Erweiterung Wohn- und Geschäftshaus Brünigstrasse, Sarnen.

Marc Eigenmann

*1972, Frauenfeld

1992–98 Architekturstudium an der ETH Zürich. 1998 Mitarbeit im Büro Wild Bär Architekten, Zürich. 1999–2003 Mitarbeit im Büro Waeber Dickenmann Architekten, Zürich. 2003 Gründung Allemann Bauer Eigenmann Architekten, Zürich.

Bauten: Schulhaus Mettlen Wallenwil. Pflegezentrum Fürstenau in Wil. Sprachheilschule St. Gallen. Pflegeheim Heiligkreuz St. Gallen. Alters- & Pflegeheim Stadtpark Frauenfeld. Erweiterung Schulhaus Weidli Uster.

Projekte: Projekte: Pflegezentrum Vivale Neuhegi Winterthur. Seniorenwohnungen Männedorf. Schulzentrum Oberhofen Mönchwil.

Michael Fischer

*1969, Untersiggenthal

1988–91 Lehre zum Bauleiter. 1992–96 Architekturstudium an der FHNW. 1996–98 Mitarbeit bei Burkhalter & Sumi Architekten, Zürich. 1998–2006 eigenes Architekturbüro in Basel. Seit 2006 bei Herzog & de Meuron, seit 2016 als Partner.

Bauten: Business Center und Forschungs- und Bürogebäude für Actelion in Allschwil. Hochhäuser Baul, Bau 2 und pRED Center für die Roche in Basel. Ricola Kräuterzentrum in Laufen. Wohngebäude im Zellwegerpark in Uster. Bergstation auf dem Chäserrugg. Gondelbahn Espel-Stöfeli-Chäserrugg.

Projekte: Bürogebäude Citygate in Basel. Fachhochschule FHNW in Münchenstein. Produktionsgebäude für Actelion in Allschwil. Bergstation und Umbau Richtstrahl-turm auf dem Titlis. Bürogebäude für Idorsia in Allschwil. Büro- und Gewerbehäuser Bachgraben in Allschwil.

Jason Frantzen

*1977, Laren NL

1997–2001 Studium an der Cornell University School of Architecture, Ithaca US. 2001–02 Mitarbeit bei Steven Holl Architects, New York City. 2003–05 Masterstudium an der Harvard University Graduate School of Design. Seit 2005 Mitarbeit bei Herzog & de Meuron, seit 2014 als Partner, seit 2019 als Senior Partner.

Bauten: Erweiterungsbau Lincoln Road Extension in Miami US. Perez Art Museum in Miami US. Wohnhochhaus Jade Signature in Miami US. Temporärer Schaulager Satellit in Basel.

Projekte: Spitalneubau New North Zealand Hospital in Hillerød DK. National Library of Israel in Jerusalem IL. Erweiterung der Harvard Graduate School of Design, Gund Hall in Cambridge US. Das Quartier 6 AM, Arts District in Los Angeles. Masterplan Currie Park in West Palm Beach.

Andreas Fries

*1976, Basel

1996–2002 Architekturstudium an der ETH Zürich, EPFL Lausanne und am Politecnico di Milano. Seit 2002 Mitarbeit bei Herzog & de Meuron, seit 2011 als Partner.

Bauten: Laban Dance Centre in London. PRADA Aoyama in Tokyo. National Stadium in Beijing. Elbphilharmonie Hamburg. Bürogebäude Feltrinelli Porta Volta in Milano. Asklepios 8, Novartis Campus, Basel. Erweiterung des Stadtcasinos Basel.

Projekte: Flamenco Tanzcenter in Jerez de la Frontera ES. Museum Espacio Goya in Zaragoza ES. Barranca Museum für moderne und zeitgenössische Kunst in Guadalajara MX. Umnutzung eines Industriegebäudes in Hangzhou CN. Kirche Iglesia en Ciudad Juárez MX. Helvetia Campus mit Bürogebäuden, Restaurants und Auditorium Basel. SongEun, Museum für zeitgenössische Koreanische Kunst und Bürogebäude in Seoul KR. Bürogebäude an der St. Alban-Vorstadt 12 in Basel.

Sebastian Holzhausen

*1974, Göttingen D

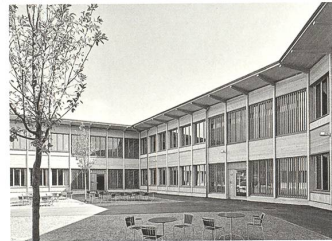
1997–2005 Architekturstudium an den Fachhochschulen Dortmund und Aachen, sowie am Pratt Institute, New York. 2006–09 Mitarbeit bei E2A, Zürich und 2009–10 bei von Ballmoos Krucker Architekten, Zürich. Von 2008–10 MAS-Studium in Geschichte und Theorie der Architektur am gta-Institut der ETH Zürich. Ab 2010 selbstständige Tätigkeit als Architekt und Zusammenarbeit mit Hannes Zweifel, Bern. Seit 2012 Partner der Holzhausen Zweifel Architekten GmbH Zürich/Bern.

Bauten: Umbau EFH Mezenerweg in Bern. Neubau EFH Broccard in Salins. Umbau MFH Drosselweg in Bern. Umbau Drahtesel in Liebfeld. Umbau PROGR-Hof in Bern. Sanierung ABZ Siedlung Hochstrasse in Zürich. Umbau und Sanierung Wohn- und Atelierhaus Bahnstrasse in Bern. Wylsighaus in Isenthal. Umbau Cafeteria St. Agnes in Luzern. Umbau Haus Christen in Andermatt.

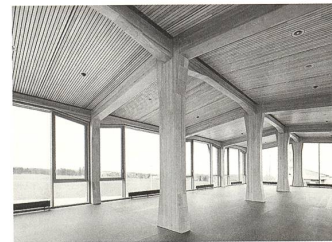
Projekte: Erweiterung und Sanierung der BWSZO in Wetzikon. Neubau einer Langsamverkehrsbrücke Wankdorf in Bern. Erweiterung Sozialtherapeutisches Heim in Herrliberg. Umbau und Sanierung Wohnsiedlung in Oberentfelden.



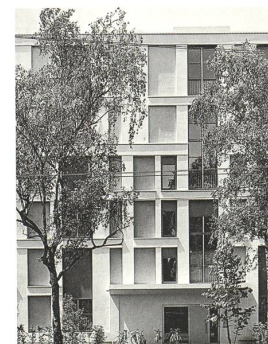
Robert Hösl
Meret Oppenheim Hochhaus, Basel, 2018
Herzog & de Meuron, Basel
Bild: Robert Hösl



Thom Huber
Neubau Werkstätten Rhyboot
Altstätten SG, 2013–17
Huber Waser Mühlebach Architekten
Luzern. Bild: Roland Bernath



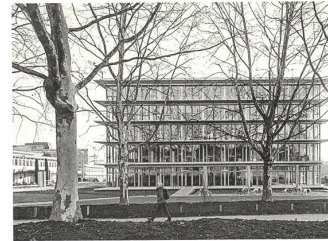
Lukas Imhof
Gemeinschaftsgebäude Ekharthof
Lengwil TG, 2014–18
Lukas Imhof
Bild: Lucas Peters



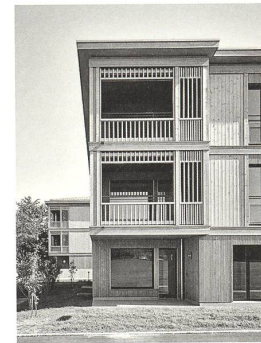
Anne Kaestle
Siedlung Buchegg, Zürich, 2018
Duplex Architekten, Zürich
Bild: Seraina Wirz



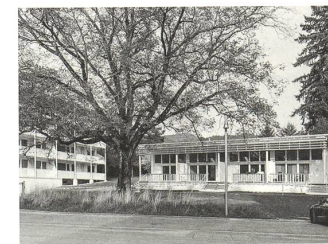
Ünal Karamuk
Sekundarschulhaus Weiden, Rapperswil-
Jona SG, 2013–17
Karamuk Kuo Architekten, Zürich
Bild: Mikael Olsson



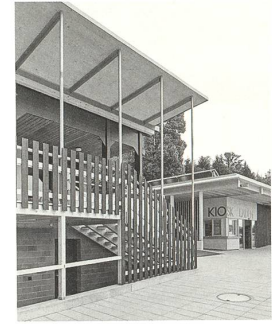
Jeannette Kuo
Kompetenzzentrum für Sportwissenschaft
Uni Lausanne, 2013–18
Karamuk Kuo Architekten, Zürich
Bild: Laurian Ghinitoiu



Rico Lauper
Mehrfamilienhäuser im Rebenacker
Münschwilen TG, 2018
Staufner & Hasler Architekten, Frauenfeld
Bild: Roland Bernath



Valentin Loewensberg
Neubau Atelierwohnungen, Wald ZH, 2017
Valentin Loewensberg, Zürich
Bild: Douglas Mandry



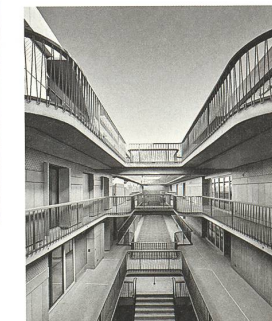
Michèle Mambourg
Umbau und Erweiterung Arbeiter-
strandbad Tennwil AG, 2015–19
neon/deiss, Zürich
Bild: Roman Keller



Claudia Mühlebach
Neubau Einfamilienhaus, Wil SG, 2015–16
Huber Waser Mühlebach Architekten
Luzern. Bild: Thom Huber



Florian Sauter
Villa Hammer, Basel, 2018
Sauter von Moos, Basel/Miami
Bild: Max Creasy



Dan Schürch
Studierendenhaus, Basel, 2019
Duplex Architekten, Zürich
Bild: Damian Poffet

Robert Hösl

*1965, Bonndorf D
1984–93 Architekturstudium an der Technischen Universität Berlin. Seit 1993 Mitarbeit bei Herzog & de Meuron. 1998–2005 Leitung Büro Herzog & de Meuron München. Seit 2004 Partner.

Bauten: Innenstadtprojekt Fünf Höfe in München. Allianz Arena in München. Südpark Basel. Mehrere Bauten für Roche in Basel. Helsinki Dreispitz in Basel. Erweiterungsbau Helvetia West in St. Gallen. Meret Oppenheim Hochhaus in Basel. Erweiterung MKM Museum Kuppersmühle in Duisburg.

Projekte: Masterplan für Wasserstadt Solothurn. Infrastrukturplanung Bahnknoten Basel. Studie Binningerstrasse in Allschwil. Masterplan Paketposthalle in München. Restrukturierung ehemaliges Postbank-Karree in München. Wohnüberbauung Badenerstrasse in Zürich.

Thom Huber

*1983, Erstfeld
2002–08 Architekturstudium an der ETH Zürich. 2008 Mitarbeit bei Raumfindung Architekten, Rapperswil. 2008–10 Mitarbeit bei BDE Architekten, Winterthur. 2010–12 Mitarbeit bei der städtischen Baudirektion Luzern. 2010 Bürogründung Huber Waser Mühlebach Architekten, Luzern.

Bauten: Neubau Werkstätten Rhyboot Altstätten. Erweiterung Schulanlage Hofmatt, Meggen. Neubau Einfamilienhaus in Wil. Umbau und Erweiterung Raiffeisenbank Hochdorf.

Projekte: Neubau Alterswohnungen Tanneck in Herisau. Neubau REAL Recycling Center Ebikon. Erweiterung Schulanlage Sternmatt 1 in Baar. Neubau Pfarreigebäude St. Maria Ins.

Lukas Imhof

*1974
1999–2001 Architekturstudium an der ETH Zürich. 2001–03 Mitarbeit im Architekturbüro Miroslav Šik, Zürich. 2004–12 Forschungssistent an der Professur Miroslav Šik, ETH Zürich. 2005–12 Architekturbüro Imhof Nyffeler Architekten, Zürich. Seit 2013 Lukas Imhof Architektur GmbH. Seit 2014 Lehrtätigkeit im 5. und 6. Semester «Architektur und Tektonik», Hochschule Luzern HSLU. Mitglied im Gestaltungsbeirat SIA Thurgau. Mitglied in der Arbeitsgruppe «Beobachtung Wettbewerbswesen BWA», SIA TG. Mitglied in der Arbeitsgruppe Kulturerbejahr 2018 des SIA TG.

Bauten (Auswahl): Schulhaus am Ekkharthof in Lengwil. Kindergarten Zihlschlacht. Mehrzweckhalle Horn. Gemeinschafts- und Gastrogebäude am Ekkharthof in Lengwil. Ersatzneubau für eine Scheune. Erweiterung Blaues Schulhaus Schafisheim. Umbau Altes Pfarrhaus Kesswil. Dachausbau Claridenhof Zürich. Schulhaus am Wettingertobel (mit Joos Mathys Architekten). Innenausbau Wohnung Berlin. Quartier an St. Katharinen (bis Baueingabe, mit Darlington Meier Architekten), Schulhaus Limmat Zürich (mit Joos Mathys Architekten).

Publikationen: *Midcomfort*, Wien 2013, *Analoge Altneue Architektur*, Luzern 2018 (mit Eva Willenegger), diverse Beiträge in *werk, bauen+wohnen*, *Tec 21*, *Modulor* u.a.

Anne Kaestle

*1975, Goslar D
2001–02 Projektarchitektin bei MSGSSS Arquitectos, Buenos Aires. 2002–07 Projektleiterin und Mitglied der Geschäftsleitung bei Marcel Meili, Markus Peter Architekten Zürich. 2007 Gründung von Duplex Architekten, Zürich, Düsseldorf und Hamburg zusammen mit Dan Schürch. 2010–18 Kunstkommission «Mehr als Kunst».

2014–18 Mitglied Arbeitskreis Junge Architektinnen und Architekten AKJAA. Seit 2017 Mitglied der Stadtbildkommission Baden. **Bauten:** Mehr als Wohnen, Zürich. Siedlung Buchegg, Zürich. Studierendenhaus, Basel. Wohnüberbauung Limmatfeld, Dietikon. WALO Haus, Zürich. Dosteba, Bachenbülach. Mehrfamilienhaus Findling, Baden. Einfamilienhaus Emil, Bachenbülach.

Projekte: Glasi Quartier, Bülach. Wohnüberbauung Wydäckerring, Zürich. Ersatzneubau Lacheren, Schlieren. Hochhaus Pi, Zug. Generationenwohnen Burkwil, Meilen. Das Neue Gartenfeld, Berlin. Zukunft Wohnen, Köln.

Ausstellungen: *Mit den Augen der Anderen*, Architekturgalerie Berlin, 2015. **Film:** *Mit den Augen der Anderen*, Zürich 2015.

Ünal Karamuk

*1978, Zürich
1998–2004 Architekturstudium ETH Zürich. 2004 Mitarbeit bei Müller Sigrist Architekten, Zürich. 2005–06 Mitarbeit bei Skidmore Owings & Merrill, New York. 2006–08 Mitarbeit bei OMA New York und REX Architecture PC New York. 2010 Bürogründung mit Jeannette Kuo.

Bauten: Kindergarten Aadorf. Sekundarschule Weiden, Rapperswil-Jona. Kompetenzzentrum für Sportwissenschaft, Lausanne.

Projekte: Sammlungszentrum Augusta Raurica, Augst. Haus am Hang (MFH), Zollikon. MFH Luzernerstrasse, Cham.

Jeannette Kuo

*1978, Indonesien
1995–99 Bachelorstudium, U.C. Berkeley US. 2000–01 Mitarbeit bei Barkow Leibinger Architekten, Berlin. 2001–04 Masterstudium, Harvard University, US. 2004 Mitarbeit bei Elemental/Taller de Chile. 2004–06 Mitarbeit bei Architecture Research Office, New York. 2006–07 Maybeck Visiting Fellowship, Dozentur, UC Berkeley. 2007–09 Entwurfsdozentin, Massachusetts Institute of Technology. 2008 Lizenzierte Architektin, New York. 2009–10 MAS in CAAD, ETH Zürich. 2010 Bürogründung mit Ünal Karamuk. 2011–14 Gastprofessur, EPF Lausanne. 2016 bis heute Assistenzprofessur, Harvard University.

Bauten: Kindergarten Aadorf. Sekundarschule Weiden, Rapperswil-Jona. Kompetenzzentrum für Sportwissenschaft, Lausanne.

Projekte: Sammlungszentrum Augusta Raurica, Augst. Haus am Hang (MFH), Zollikon. MFH Luzernerstrasse Cham.

Rico Lauper

*1974, Aarau
1991–95 Berufslehre als Hochbauzeichner. 1996–2001 Architekturstudium an der Zürcher Hochschule Winterthur ZHAW. 1999–2001 Praktikum im Büro Morger und Degelo in Basel. 2001–06 Mitarbeit Büro Beat Consoni in St. Gallen. Seit 2006 Mitarbeit im Büro Stauffer & Hasler in Frauenfeld, seit 2009 Teilhaber und Mitglied der Geschäftsleitung. 2008–16 Experte Qualifikationsverfahren und Leiter überbetriebliche Kurse Zeichner, Fachrichtung Architektur. Seit 2014 im Vorstand des SIA Sektion Thurgau. Seit 2015 im Vorstand des Architekturforum Ostschweiz AFO. Seit 2017 Leiter der Redaktionskommission Gutes Bauen Ostschweiz. Seit 2018 Dozent an der Zürcher Hochschule Winterthur ZHAW für Transdisziplinäre Studien. Seit 2019 Präsident des BWA Ostschweiz Beobachter für Wettbewerbe und Ausschreibungen.

Bauten: Bundesverwaltungsgericht, St. Gallen. Sanierung Personalrestaurant AXA Versicherungen, Winterthur. Mehrfamilienhäuser im Rebenacker, Münchwilen. Kantonsspital Graubünden, Chur. **Projekte:** Wohn- und Geschäftshaus untere Bahnhofstrasse, Wil. Wohnbauten AXA Leben AG in Rotmonten, St. Gallen. Produktions- und Lagerbauten Sativa im Chorb, Rheinau. Restaurant und Wohnbaute Frohsinn, Steckborn.

Valentin Loewensberg

*1971, Zürich
1991–93 Studium phil I, Universität Zürich. 1993–2000 Architekturstudium, ETH Zürich. 2000–01 Architekt bei Ernst Gisel, Zürich. 2001–09 Projektleiter bei Peter Märkli, Zürich. 2006–13 Assistent ETH Zürich, Professur Markus Peter/Peter Märkli. Seit 2009 Einzelfirma Valentin Loewensberg Architekt in Zürich. Seit 2016 Dozent Masterstudiengang ZHAW Winterthur.

Bauten: Wohnhaus in Grosswangen. Wohnhaus Stein AG. Mehrfamilienhäuser Claridapark 4 & 8 in Wald. Atelierwohnhaus Wald. **Projekte:** Arealentwicklung Schneckenbündten II, Arlesheim.

Michèle Mambourg

*1969, Montreux
1988–96 Studium an der ETH Zürich mit Austauschsemester an der Graduate School of Design, Harvard University, US. Diplom bei Professor Henry De Hahn. 1996–99 Mitarbeit bei Stauffer & Hasler, Frauenfeld. 2000–02 selbstständige Tätigkeit und Gründung dlm architectural designers, London. 2002–03 Mitarbeit bei Gmür Steib Architekten, Zürich. 2003–05 Entwurfsassistentin, Gastprofessur Jonathan Sergison, Stephen Bates, ETH Zürich. 2005–07 Konstruktionsassistentin, Professur Andrea Deplazes, ETH Zürich. 2006 Gründung neon bureau mit Barbara Wiskemann. Ab 2012 Arbeitsgemeinschaft mit Nicole Deiss und Barbara Duppeiner. Seit 2019 neon/deiss, Zürich.

Bauten: Umbau und Erweiterung Schulanlage Feldmeilen. Umbau und Erweiterung Arbeiterstrandbad Tennwil. Einbau Schulprovisorium in Altstadtthaus in Winterthur. Umbau und Aufstockung Wohnhaus in Zürich. Kreisbüro 11, Zürich. Umbau Restaurant Degenried, Zürich.

Projekte: Umbau und Erweiterung Schulanlage Wetzwil. Renovation und Erweiterung Landgut in Hausen am Albis. Umbau Klassenstrakt Sekundarschule Krämeracker, Uster. Sanierung Stadthäuser Zeughausstrasse, Zürich. Umbau Wohnhaus und Umnutzung Scheune in Horgen.

Claudia Mühlebach

*1982, Berikon
2002–07 Architekturstudium an der ETH Zürich, Diplom bei Miroslav Šik. 2008–11 Mitarbeit bei Esch Sintzel Architekten, Zürich. 2010 Bürogründung Huber Waser Mühlebach Architekten, Luzern. 2011–14 wissenschaftliche Mitarbeiterin am ETH Wohnforum.

Bauten: Neubau Werkstätten Rhyboot, Altstätten. Erweiterung Schulanlage Hofmatt, Meggen. Neubau Einfamilienhaus, Wil. Umbau und Erweiterung Raiffeisenbank, Hochdorf.

Projekte: Neubau Alterswohnungen Tanneck, Herisau. Neubau REAL Recycling Center, Ebikon. Erweiterung Schulanlage Sternmatt 1, Baar. Neubau Pfarreigebäude St. Maria, Ins.

Florian Sauter

*1978, Bregenz
1998–2004 Architekturstudium ETH Zürich. 1999–2015 Mitarbeiter an diversen Wettbewerben für Christian Kerez, Zürich. 2006–10 Doktorat ETH Zürich. 2006–16 Assistent ETH Zürich bei Prof. Dr. Josep Lluís Mateo und Prof. Christian Kerez. 2010 Bürogründung Sauter von Moos, Basel/Miami (2018). 2017–18 Gastprofessor TU München. 2018 Dozent Porto Academy. Seit 2018 Dozent University of Miami. 2019 Gastprofessor Cornell University, Ithaca. **Bauten:** Berghütte in Samed. Haus mit Baum in Basel. Panton Stube in Basel. Villa Hammer in Basel.

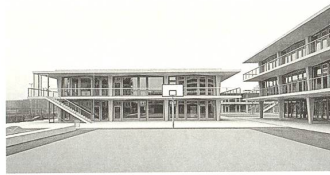
Projekte: Royal Palm in Coconut Grove. Fragments. **Publikationen/Ausstellungen:** *Earth Water Air Fire*, ActarD, New York 2014. *Books for Architects*, gta Ausstellungen, ETH Zürich, 2015. *Make New History*, Chicago Architecture Biennial, 2017. *Readymades belong to Everyone*, Swiss Institute, New York, 2018. *Painting the Sky Black*, De Gruyter Open, Warsaw/Berlin, 2018.

Dan Schürch

*1976, Dielsdorf
1992–96 Lehre als Hochbauzeichner im Büro H.R. Berger, Zürich. 1997–2001 Architekturstudium an der ZHAW Winterthur. 2001–07 Mitarbeit bei Marcel Meili, Markus Peter Architekten Zürich. 2007–09 Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Markus Peter im Bereich Konstruktion und Entwurf an der ETH Zürich. 2007 Gründung von Duplex Architekten zusammen mit Anne Kaestle in Zürich, Düsseldorf und Hamburg. Daneben Tätigkeit in Preisgerichten und als Gastkritiker.

Bauten: Mehr als Wohnen, Zürich. Siedlung Buchegg, Zürich. Studierendenhaus, Basel. Wohnüberbauung Limmatfeld, Dietikon. WALO Haus, Zürich. Dosteba, Bachenbülach. Mehrfamilienhaus Findling, Baden. Einfamilienhaus Emil, Bachenbülach. **Projekte:** Glasi Quartier, Bülach. Wohnüberbauung Wydäckerring, Zürich. Ersatzneubau Lacheren, Schlieren. Hochhaus Pi, Zug. Generationenwohnen Burkwil, Meilen. Das Neue Gartenfeld, Berlin. Zukunft Wohnen, Köln.

Ausstellungen: *Mit den Augen der Anderen*, Architekturgalerie Berlin, 2015. **Film:** *Mit den Augen der Anderen*, Zürich 2015.



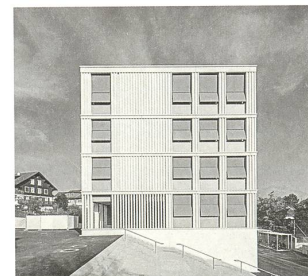
Kristina Sylla Widmann
Équipements publics de l'Ecoquartier
des Vergers, Meyrin GE, 2018
Sylla Widmann Architectes, Genève
Photo: Rasmus Norlander



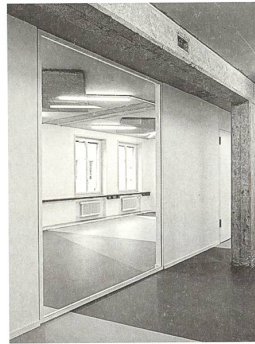
Charlotte von Moos
Haus mit Baum, Basel, 2013
Sauter von Moos, Basel / Miami
Bild: Rolf Frei



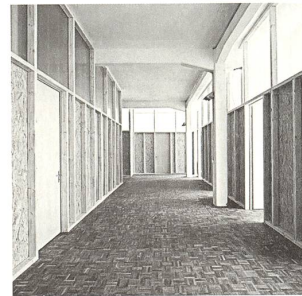
Wim Walschap
Neubau Museum M+, West Kowloon
Hong Kong, geplante Fertigstellung 2020
Herzog & de Meuron, Basel



Claudio Waser
Erweiterung Schulanlage Hofmatt,
Meggen 2014 - 20
Huber Waser Mühlebach Architekten
Luzern. Bild: Christof Moeri

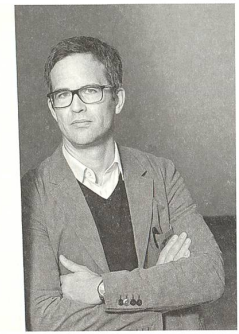


Barbara Wiskemann
Schulprovisorien Winterthur, 2016
neon/deiss, Zürich
Bild: Roman Keller

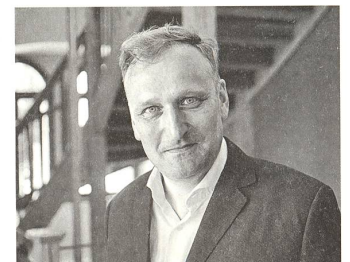


Hannes Zweifel
Umbau Drahtesel, Liebfeld BE, 2015 - 16
Holzhausen Zweifel Architekten, Zürich
und Bern. Bild: Marco Frauchiger

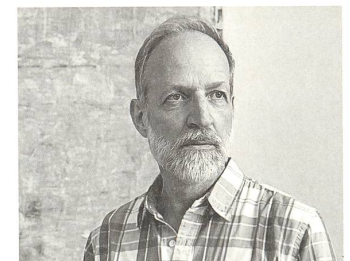
Assoziierte Mitglieder



Oliver Martin
Verantwortlicher Baukulturpolitik
des Bundes
Bild: BAK



Ulrich Vogt
Kurator Zeughaus Teufen
Bild: Katalin Deér



Daniel Wolf
Architekturhistoriker, Bern
Bild: Samuel Métraux



Esther Zumsteg
Senior Partner Herzog & de Meuron
Direktorin Jacques Herzog und
Pierre de Meuron Kabinett, Basel
Bild: Léa Girardin

Kristina Sylla Widmann

*1974, Genève
1995–99 Études d'architecture à l'Université de Montréal. 1999–2000 Assistante EPFL, prof. invités Burkhalter & Sumi 1999–2002 Collaboratrice chez Andrea Bassi architecte, Genève. 2002–04 Postgrade en études critiques et curatoriales à la HEAD, Genève. 2002–07 Collaboratrice chez CLR architectes, Genève. 2004–06 Assistante HEAD, prof. Quéloz et Schneiter. 2007 Co-dirigeante Widmann architectes, Genève, 2014 Associée Widmann architectes, Genève. 2019 Le bureau devient Sylla Widmann Architects
Réalisations: Équipements publics de l'Ecoquartier des Vergers, Meyrin. Logements communaux à Soral. École primaire à Vaulruz. Extension du Collège de l'Esplanade à Begnins. Centre communal de Genthod.
En cours: Logements en coopérative à Genève. Ensemble de logements et activités, quartier de Saint-Mathieu à Bernex. Logements communaux à Genthod. Bâtiment multifonctionnel pour l'École Internationale campus à Founex. Ensemble de logements et activités dans le quartier des Nations à Genève

Charlotte von Moos

*1977, Zürich
1998–2004 Architekturstudium an der ETH Zürich. Praktikum bei Johnston Marklee, Los Angeles. 2004–05 Assistentin an der Accademia di architettura Mendrisio, Prof. Valerio Olgiati. 2005–10 Architektin bei Herzog & de Meuron, Basel. 2010 Bürogründung Sauter von Moos, Basel/Miami (2018). 2010–16 Assistentin am ETH Studio Basel bei Prof. Jacques Herzog und Prof. Pierre de Meuron. 2017–18 Gastprofessorin TU München. 2018 Dozentin Porto Academy. Seit 2018 Assistenzprofessorin University of Miami.
Bauten: Berghütte in Samed. Haus mit Baum in Basel. Panton Stube in Basel. Villa Hammer in Basel.
Ausstellungen/Publikationen: *Books for Architects*, gta Ausstellungen, ETH Zürich, 2015. *achtung: die Landschaft*, Lars Müller Publishers, Zürich, 2015. *Make New History*, Chicago Architecture Biennial, 2017. *Readymades belong to Everyone*, Swiss Institute, New York, 2018.
Projekte: Royal Palm in Coconut Grove. In Miami in the 1980s.

Wim Walschap

*1969, Bornem, B
1993 Abschluss des Architekturstudiums an der Hoger Architectuurinstituut Sint-Lucas Brussel. 1993–97 Mitarbeit bei G. Stegen & F. Remy Architects, Brüssel. 1997–99 selbstständige Tätigkeit. 1999–2007 Mitarbeit bei Robbrecht & Daem Architects, Gent, B. Seit 2007 Mitarbeit bei Herzog & de Meuron, seit 2014 als Partner.
Bauten: Erweiterungsbau der Tate Modern in London. Neubau des Wohnhauses und Archivs Helsinki Dreispitz in Basel. Neubau eines Pavillons am Seeufer in Kiev. Serpentine Gallery Pavilion (2012) in London.
Projekte: Wohnhochhaus One Park Drive in London. Wohnprojekt sowie Geschäftsbau in New York.

Claudio Waser

*1982, Schattdorf
2002–07 Architekturstudium an der ETH Zürich, Diplom bei Adrian Meyer. 2008–11 Mitarbeit bei Germann & Achermann Architekten, Altdorf. 2010 Bürogründung Huber Waser Mühlebach Architekten, Luzern.
Bauten: Neubau Werkstätten Rhyboot, Altstätten. Erweiterung Schulanlage Hofmatt, Meggen. Neubau Einfamilienhaus, Wil. Umbau und Erweiterung Raiffeisenbank, Hochdorf.
Projekte: Neubau Alterswohnungen Tanneck, Herisau. Neubau REAL Recycling Center, Ebikon. Erweiterung Schulanlage Sternmatt 1, Baar. Neubau Pfarregebäude St. Maria, Ins BE.

Barbara Wiskemann

*1971, Zürich
1991–98 Studium an der ETH Zürich, 1995–96 Aufenthalt in Berlin, 1998 freie Diplomarbeit und danach dipl. Arch. ETH. Anstellungen bei Ernst und Niklaus in Aarau sowie Stauffer & Hasler in Frauenfeld, danach freie Tätigkeit in Architektur und Publikation. 2002–07 Assistentin bei Prof. Andrea Deplazes an der ETH Zürich, 2006 Gründung neon bureau mit Michèle Mambourg, ab 2012 Arbeitsgemeinschaft mit Nicole Deiss und Barbara Ruppeiner, ab 2019 neon/deiss. 2012–13 Dozentin für Entwurf und Konstruktion, ZHAW, berufsbegleitender Bachelorstudiengang, sowie 2017–2018 Dozentin für Entwurf und Konstruktion, Hochschule Luzern, Bachelorstudiengang. Jurytätigkeit sowie Gastkritikerin an verschiedenen Hochschulen. Lebt mit ihrer Familie in Zürich.
Bauten: Umbau und Erweiterung Schulanlage Feldmeilen. Umbau und Erweiterung Arbeiterstrandbad Tenwil. Einbau Schulprovisorium in ein Altstadthaus in Winterthur. Umbau und Aufstockung Wohnhaus in Zürich. Kreisbüro 11, Zürich. Umbau Restaurant Degenried, Zürich.
Projekte: Umbau und Erweiterung Schulanlage Wetzwil. Renovation und Erweiterung Landgut in Hausen am Albis. Umbau Klassentrakt Sekundarschule Krämeracker, Uster. Sanierung Stadthäuser Zeughausstrasse, Zürich. Umbau Wohnhaus und Umnutzung Scheune in Horgen.
Publikationen: *Expomat, 1341 Projekte für eine Schweizer Landesausstellung*, Zürich 2002. *1:1 Wood Works, eine experimentelle Baustelle*, Zürich 2003. *1:1 Metal Works, eine digital-analoge Baustelle*, Zürich 2007. Beiträge in Büchern (z.B. *Wie haben Sie das gemacht?* von Axel Simon, Zürich 2009) und Fachzeitschriften (z.B. *werk, bauen+wohnen; Hochparterre; Kunst+Architektur*).

Hannes Zweifel

*1977, Bern
1994–98 Lehre als Hochbauzeichner. 1999–2004 Architekturstudium an ZHAW Winterthur sowie an der UDK Berlin (D). 2004–07 selbstständige Tätigkeit als Architekt, Zusammenarbeit mit André Gisler und freie Mitarbeit bei Knapkiewicz Fickert, Zürich. Ab 2008 eigenes Architekturbüro in Bern und gelegentliche Zusammenarbeit mit dem Künstler Zimoun. 2008–10 MAS-Studium Geschichte und Theorie der Architektur an der ETH Zürich. Ab 2010 Zusammenarbeit mit Sebastian Holzhausen, Bern. 2010–15 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule Luzern, Abteilung Architektur. Seit 2012 Partner der Holzhausen Zweifel Architekten GmbH Zürich/Bern. Seit 2014 Mitglied des Fachausschusses Bau- und Aussenraumgestaltung in Burgdorf.

Bauten: Umbau Caffè Bar Sattler in Bern. Umnutzung eines Chemietanks als Ausstellungsraum in Dottikon. Neubau Ferienhaus in Arsenios, Naxos GR. Umbau EFH Mezenerweg in Bern. Neubau EFH Broccard in Salins. Umbau MFH Drosselweg in Bern. Umbau Drahtesel in Liebefeld. Umbau PROGR-Hof in Bern. Umbau Wohn- und Atelierhaus Bahnstrasse in Bern.
Projekte: Erweiterung Obergericht des Kantons Zürich in Zürich. Erweiterung/Sanierung der BWSZO in Wetzikon. Neubau einer Langsamverkehrsbrücke Wankdorf in Bern. Erweiterung eines Sozialtherapeutischen Heims in Herrliberg.

Assoziierte Mitglieder**Oliver Martin**

*1970, Bern
1991–98 Studium der Architektur an der ETH Zürich und an der La Sapienza in Rom. 1998–99 Mitglied des Schweizer Instituts in Rom. 2002 Promotion an der ETH Zürich mit einer Arbeit über den «Neorealismus in der Architektur und seinen Bezug zur Literatur und Malerei». Seit 2002 im Bundesamt für Kultur, ab 2012 als Leiter der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege und Mitglied der Geschäftsleitung. Seit 2016 verantwortlich für die Baukulturpolitik des Bundes. 2018 Entwicklung und Organisation der Europäischen Erklärung von Davos für eine hohe Baukultur. Vertreter der Schweiz in verschiedenen internationalen Gremien und Arbeitsgruppen, namentlich Mitglied der Schweizer Delegation des Weiterbekomitees 2010–13, der EU-Reflection Group for Heritage sowie der informellen Gruppe der Europäischen Direktoren und Direktorinnen für Architekturpolitik EDAP. Seit 2017 Mitglied des Rates des zwischenstaatlichen Forschungszentrums für Denkmalpflege und Restaurierung von Kulturgütern ICCROM in Rom, seit 2017 dessen Präsident.

Ulrich Vogt

*1965, Münsterlingen
Erlernte zuerst den Beruf des Landschaftsgärtners, von 1988–95 selbstständige Tätigkeit als Gartenbauer und Gartengestalter. 1998–2002 Studium der Architektur an der Zürcher Hochschule Winterthur. 1997–2009 Mitarbeit bei Stauffer & Hasler Architekten in Frauenfeld in verschiedenen Funktionen, u. A. beteiligt an der Rekonstruktion der historischen Parkanlage des Schlosses Arenenberg. Von 2004–12 Freischaffende Tätigkeiten als Architekt in verschiedenen Konstellationen sowie auch in eigener Regie. 2004–10 Konzipierung von Ausstellungen im Neuen Shed im Eisenwerk Frauenfeld. 2009–12 Aufbau des Materialarchivs in der Stiftung Sitterwerk, Organisation von Veranstaltungen und Ausstellungen. Seit 2012 Aufbau und Neukonzeption im Zeughaus Teufen und der Dauerausstellung im Grubenmann-Museum. Seither Konzipieren und Entwickeln von Wechselausstellungen und Veranstaltungen. Seit 2017 Lehrbeauftragter an der Architekturwerkstatt der Fachhochschule St. Gallen, Prozess + Ressource.

Daniel Wolf

*1962, Bern
Architekturhistoriker. Studierte Architektur- und Kunstgeschichte in Bern. 1988–2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Kantonalen Denkmalpflege Bern, danach freiberuflich tätig. 2010–18 bei der Denkmalpflege der Stadt Bern (Überarbeitung der Bauinventare, vor allem mit Blick auf die Architektur nach 1960); seither wieder selbstständig. Zwischenzeitliche Engagements u. a. bei ICOMOS (Jury Historische Hotels und Restaurants) sowie als Mitglied in Schweizer Werkbund (Groupe Romandie), Berner Heimatschutz und seit 2012 in der Kommission zur Pflege der Orts- und Landschaftsbilder des Kantons Bern OLK. Konzipiert Architekturreisen für den Werkbund. Verfasste Beiträge u. a. für *Architektenlexikon der Schweiz 19./20. Jh.* (1998), *Architekturführer Biel-Bienne* (2005); Autor des Bandes Thun zum *Inventar der neueren Schweizer Architektur* INSA (2003) und *Ernst E. Anderegg – Bauten in der Region Interlaken-Oberhasli* (2011). Seit Jahren widmet sich Daniel Wolf der Rettung von Werknachlässen wichtiger Architektinnen, Ingenieure und anderer Bauschaffender, seit Kurzem auch als wissenschaftlicher Beirat des Anfang Jahr etablierten Vereins Architektur Archive Bern, den er mitinitiiert und mitgegründet hat.

Esther Zumsteg

*1964, Etzgen
Architekturdiplom an der ETH Zürich 1990, Assistenz am Lehrstuhl Prof. Ernst Studer 1993–94. Zusammenarbeit mit verschiedenen Architekturbüros in der Schweiz und den USA 1991–99. Seit 2000 Mitarbeit im Büro Herzog & de Meuron. Definition und Aufbau der Bereiche Kommunikation und Dokumentation, die beide zu eigenständigen Businessbereichen gewachsen sind. Seit 2009 Partnerin, seit 2018 Senior Partner.
Tätigkeitsschwerpunkte: Sie entwickelt experimenteller Ansätze zur Präsentation, Kommunikation und Dokumentation aktueller und im Archiv erfasster Projekte und etablierte die kitchen – ein interdisziplinäres Team, das an Ausstellungen, Büchern, Publikationen, der Webseite und an projektübergreifenden Projekten arbeitet, die sich aus dem Verständnis des Gesamtwerks von Herzog & de Meuron heraus definieren. Mittlerweile handelt es sich um ein eigenständiges Laboratorium. Seit dem Gründungsjahr 2015 ist sie Mitglied des Stiftungsrats. Seit dem Gründungsjahr 2015 ist sie Mitglied des Stiftungsrats des Jacques-Herzog-und-Pierre-de-Meuron-Kabinetts, Basel und als Direktorin inhaltlich verantwortlich dafür.
Ausstellungen/Publikationen (Auswahl): *Works in Progress: Projects by Herzog & de Meuron*, Fondazione Prada, Mailand 2001. *Herzog & de Meuron. Archéologie de l'imaginaire*, in Zusammenarbeit mit Philip Ursprung, CCA Montréal, 2003. *Herzog & de Meuron. No. 250*. Eine Ausstellung, in Zusammenarbeit mit Theodora Vischer, Schaulager Basel, 2004; *Elbphilharmonie: The Construction Site as a Common Ground of Diverging Interests*, Arseneau Corderie, 13. Internat. Architekturbiennale Venedig, 2012; Gerhard Mack, Herzog & de Meuron: Herzog & de Meuron 1997–2001, 2005–07. Das Gesamtwerk. Band 4, Band 6, Birkhäuser, Basel, 2008, 2018; Jacques Herzog und Pierre de Meuron Kabinett, Stiftung, Basel, seit 2015.